

Globale Krise – Globale Solidarität
LabourStart Konferenz, Berlin, 23. – 25. Mai 2014



Programm (Stand: 23. Mai 2014)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Programmüberblick	2
Workshops - Überblick	3
Workshops und Plenarveranstaltungen:	4
Plenarveranstaltungen	4
Workshops	5
Track 1: Der Aufbau globaler Arbeiterbewegungen	5
Track 2 – Die Europäische und globale Krise – gewerkschaftliche Antworten auf ein „Europa von oben“	8
Track 3: Gewerkschaftsbewegungen unter autoritärer Herrschaft – (Wie) Können sie von außen unterstützt werden?	11
Track 4 – Gleichstellung der Geschlechter und Problemlagen arbeitender Frauen	12
Track 5 – Geschichte, Werte und Traditionen der Arbeiter_innenbewegung	13
Track 6 – Medienkultur und die Kultur der Medien	14
Track 7 – Digital communication	16
Track 8 – Gewerkschaften und Politik	16
Track 9 – Organising und gewerkschaftliche Erneuerung	18
Kulturveranstaltungen auf und um die Konferenz herum	19
Stadtführung, Freitag um 15:00 Uhr	19
Informelles Zusammenkommen: Freitag, im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung	20
Wenn ich hier nicht tanzen darf, dann ist das nicht meine Revolution...	20
Filme über die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung	20



Programmüberblick

Freitag, 23. Mai 2014		
15:00- 18.30/45	<p>Stadtführung auf den Spuren der Arbeiter_innenbewegung in Berlin <i>Ort: Start- und Endpunkt siehe Beschreibung; auf Englisch Tour in Mitte startet um 15:00, tour in Kreuzberg um 15:00 und 17:15</i> <i>Stadtführer: Günter Regneri, Win Windisch</i></p>	
17:00 – 18:00	<p>Treffen für Helfer_innen <i>Raum: wird angekündigt</i></p>	
18:00-18:45	<p>Eine Einführung in LabourStart <i>Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum: Gallerie</i> Referenten: Derek Blackadder, Eric Lee (LabourStart)</p>	
19:00-21:00	<p>Eröffnungsveranstaltung: Globale Krise, Globale Solidarität – wie bauen wir globale Gewerkschaftsmacht auf? <i>Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OTHELLO), mit Videoübertragung auf der Galerie</i> Mag Wompel, LabourNet Deutschland, Michael Bride, UFCW, Dave Oliver, ACTU, Mostafa Berrhid, Total Call Center Union, Kivanç Eli Açık, DISK Moderation: <i>Gisela Neunhöffer, LabourStart</i> Anschließend Diskussion mit Publikum</p>	
21:00-23:00	<p>Informelles Zusammenkommen der Konferenzteilnehmer_innen <i>Ort: ver.di Bundesverwaltung, Galerie</i></p>	
Samstag, 24. Mai 2014		
9:00-9:30	Anmeldung der Teilnehmer_innen	Treffen der Übersetzer_innen zur Koordinierung der Workshops
9:30-10:30	<p>Konferenzeröffnung <i>Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OTHELLO Begrüßung: Eric Lee LabourStart, Frank Bsirske, ver.di Vorstellung der Aktion zu Edeka, Katharina Wesenick, ver.di</i></p>	
10:30-11:00	Kaffeepause	
11:00-12:30	<p>Podiumsdiskussion: Wie bauen wir Gewerkschaftsmacht am globalen Arbeitsplatz auf? Erfahrungen mit unterschiedlichen Modellen. <i>Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OTHELLO), mit Videoübertragung auf der Galerie</i> Claudia Rahman, IG Metall; Petra Brannmark, IndustriALL, Nazma Akter, Sommilito Garments Sramik Federation; Myrtle Witbooi, IDWF; Stuart Appelbaum, RWDSU (tbc); Burcu Ayan, IUF Moderation: Michael Fichter, Global Labour University</p>	
12:30-14:00	Mittagspause	
14:00-15:30	Workshopphase 1 (siehe Tabelle unten)	
15:30-16:00	Kaffeepause	
16:00-17:30	Workshopphase 2 (siehe Tabelle unten)	
18:00	Edeka Aktion: Solidarität entlang der globalen Wertschöpfungskette!	
20:00- open end	<p>Konferenzparty – Live-Musik von The Neôfariuš V. Occasionally Flying K.-Orcheštra #249, & DJs Lucha Amada and Aural Guerilla <i>Ort: Jockels Biergarten, Ratiborstr. 14c, Berlin</i></p>	
Sonntag, 25. Mai 2014		
9:00-10:30	Workshopphase 3 (siehe Tabelle unten)	
10:30-11:00	Kaffeepause	
11:00-12:30	Workshopphase 4 (siehe Tabelle unten)	
12:30-14:00	Mittagspause	
14:00-16:00	<p>Abschlussplenum: Zur Rolle von LabourStart in der globalen Gewerkschaftsbewegung <i>Ort: ver.di Bundesverwaltung, Raum AIDA und OTHELLO), mit Videoübertragung auf der Galerie</i> Eric Lee, LabourStart, Martina Hartung, ver.di Kirill Buketov (IUF), Sunghee Oh (KGEU) Moderation: Espen Løken, Industri Energi Abschlussbemerkungen Die Internationale</p>	
16:00-17:30	<p>Jährliches Treffen der LabourStart-Korrespondent_innen <i>Gastgeber: Derek Blackadder</i> <i>Ausschließlich LabourStart-Korrespondent_innen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.</i> <i>(Interessierte Teilnehmer_innen können sich während der Konferenz als Korrespondent_innen registrieren.)</i></p>	



Workshops - Überblick

Zeitschiene	Raum 1 / Plenarsaal	Raum 2	Raum 3	Raum 4	Raum 5	Raum 6	Raum 7	Raum 8	Raum 9	Raum 10	Raum 11	Raum 12	Raum 13	Raum 14
Samstag 14:00-15:30	Track 1 Fair Play? – Arbeitsbedingungen bei Mega-Sportveranstaltungen	Track 2: Care-Krise und Kämpfe um Gesundheit	Track 1 Grenzen der Solidarität	Track 2 Solidarität in der Krise – die Schattenseiten des „deutschen Modells“	Track 3 Der Arabische Frühling: Die Arbeiter_innen-bewegung nach der Revolution	Track 4 Zwangsarbeit und Menschenhandel mit migrantischen Textilarbeiterinnen.	Track 5 Gegenseitige Unterstützung: Schwule und Lesben in der Gewerkschaftsbewegung	Track 6 Die Macht der Mainstream Medien: Wie es Gewerkschaften in die Nachrichtenschaffen?	Track 6 Die Macht der Stimme: Aktivismus und Radio	Track 8 Gewerkschaften und Proteste in der Türkei	Track 9 Die Organising-Debatte in Europa	Track 3 China: Gewerkschaften, Streiks und Solidarität	Track 8 Bedingungsloses Grundeinkommen: ein Ziel für Gewerkschaften?	Kinderbetreuung
Samstag 16:00-17:30	Track 9 Organising in der Fast-Food-Industrie	Track 1 Fairer Handel, soziale Labels – Für und Wider	Track 1 Klimawandel und neue Energieregimes – was tun die Gewerkschaften?	Track 2: Das neoliberalen Aktivierungs- und Arbeits-Ausbeutung – zwangsgesimme in Europa. Eine Herausforderung nicht nur für Arbeitsloseninitiativen	Track 3 Öl, das Gesetz und neue Ausbeutung – Arbeiter_innen-bewegung im Irak	Track 4 Hausangestellte: Globale Familien, Globale Solidarität	Track 1 Solidarität: Dan Gallin über die globale Arbeiter_innen-bewegung	Track 6 Die Macht des Netzwerks: Kommunikationsnetzwerke in den globalen Gewerkschaften	Track 7 Internet-basierte Strategien der Zerschlagung von Gewerkschaften: Wo stehen wir?	Track 8 Aufbau gewerkschaftlicher Kampfe gewinnen – strategische Kampagnen	Track 9 Kämpfe in den globalen Gewerkschaften: Mindestlohnkampagne, Wahlempfehlungen und politischen Bündnissen	Track 3 Arbeiter_innen-kämpfe im Iran	Track 8 Gewerkschaften und Menschenrechte	Kinderbetreuung
Sonntag 9:00-10:30	tbc	Track 1 Internationalisierung von Gewerkschaften – was muss auf lokaler und Länderebene geschehen?	Track 1 Die neue Gewerkschaftsbewegung in Israel: Strategien für den gemeinsamen Kampf von arabischen und jüdischen Arbeiter_innen ...	Track 2: Jugendarbeitslosigkeit in Europa – gewerkschaftliche Antworten	Track 3 Gewerkschafts- und Arbeiter_innen-rechte und –organisationen in den post-sowjetischen Ländern	Track 4: Geschlechterbezogene Gewalt – Starke Strategien für Aktivismus und Befähigung	Track 2: Letzte Ausfahrt: Austeritätspolitik? Gewerkschaftliche Alternativen für ein soziales Europa		Track 7 Gewerkschaftskommunikation auf Smartphones und Tablets	Track 8 Kampagnenbündnisse	Track 9 Gewerkschaftliche Solidarität und Organising in globalen Werstschöpfungsnetzwerken	Track 1 Internationalisierung von Gewerkschaften – Was muss auf lokaler und nationaler Ebene passieren?	Track 6 Die Organisierung digitaler Arbeit und die digitale Organisierung von Arbeit	Kinderbetreuung
Sonntag 11:00-12:30	Track 8 TTIP und andere Abkommen ohne gewerkschaftliche Beteiligung: Gewerkschaftliche Gegenstrategien	Track 1 Gewerkschaftsstrategien gegenüber Migrant_innen	Track 1 ArbeiterInnenkämpfe im globalen Süden:	Track 2: Antworten auf die Krise: Rechtspopulismus als Herausforderungen für Europäische Politik	Track 3 Dem Staat trotzen – Aufbau von Gewerkschaftlicher Gleichstellungsarbeit und Erfahrungen der Gleichstellungspolitik	Track 4 Instrumente Gewerkschaftsvertreter_innen bei Mercedes-Benz in Argentinien	Track 5 Der Fall von 14 vermissten Gewerkschaftsvertreter_innen bei Mercedes-Benz in Argentinien	Track 6 Die Macht der Bilder: Botschaften überbringen	Track 7 Online Kampagne und soziale Medien	Track 8 Der Kampf gegen Privatisierung: Gewerkschaften für die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge	Track 9 Aufbau von Netzwerken in transnationalen Unternehmen und die Globalisierung von Arbeitskämpfen	Track 6 Die Macht der bewegten Bilder: Video als eine Waffe des Proletariats	Track 5 Interreligiöse Partnerschaften und Arbeiter_innen-solidarität - Stärken, Erfolge / Schwächen / Herausforderungen	Kinderbetreuung



Workshops und Plenarveranstaltungen:

Plenarveranstaltungen

Eröffnungsveranstaltung (Freitag, 19:00-21:00): Globale Krise, globale Solidarität – wie bauen wir globale Gewerkschaftsmacht auf?

Die Globale Krise, hat es noch einmal deutlicher gemacht: die globale Arbeiterklasse braucht kollektive globale Machtressoucen. In den letzten 10 Jahren haben internationale Gewerkschaftsorganisationen wie die globalen Gewerkschaftsföderationen oder der IGB verschiedene Strategien erprobt, um Gewerkschaftsmacht wieder zu erlangen und auf globale Prozesse auszudehnen. Wir haben einige Kämpfe gewonnen. An manchen Orten sind Gewerkschaften Teil von großen, aber oft kurzfristigen sozialen Bewegungen geworden. Die Notwendigkeit internationaler Kooperation ist vielerorts (wieder) als wichtig erkannt worden. Aber haben wir schon genug getan? Haben wir die richtigen Bündnispartner gefunden? Welche dieser Strategien sind langfristig erfolgversprechend? Gewinnen wir einzelne Kämpfe, verlieren aber den Krieg? Was müssen wir tu, um globale Solidarität so stark zu machen, dass wir die globale Krise des gegenwärtigen Wirtschafts-, politischen und sozialen Systems überwinden können?

Mit: Mag Wompel, LabourNet Deutschland, Michael Bride, stellvertretender Leiter Organising und globale Strategien, UFCW, Dave Oliver, Gewerkschaftssekretär, ACTU, Mostafa Berrhid, Total Call Center Union, Casablanca, Marokko; Kivanç Eli Açık, DISK, Türkei

Moderation: Gisela Neunhöffer, LabourStart

Plenardiskussion (Samstag, 11:00-12:30): Wie bauen wir Gewerkschaftsmacht am globalen Arbeitsplatz auf? Erfahrungen mit unterschiedlichen Modellen.

Globale Gewerkschaftsmacht fängt mit der Macht der Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz an – und dabei, Beziehungen zwischen diesen verschiedenen lokalen Arbeitsplätzen zu schaffen, so dass die Beschäftigten ihre Stimme auf globaler Ebene hörbar machen können. Es ist eine Herausforderung, lokale und globale Organisierungsprozesse miteinander zu verknüpfen. Die globalen Gewerkschaftsföderationen haben sich stark auf transnationale Unternehmen fokussiert, wo die Notwendigkeit globaler Organisierung am offensichtlichsten ist. Verschiedenste Modelle, von Internationalen Rahmenabkommen über Netzwerkarbeit zwischen Gewerkschaften in transnationalen Unternehmen bis hin zu Multi-Arbeitgeber-Abkommen sind verfolgt worden, um die Regeln in Frage zu stellen und neu zu definieren, nach denen globale Unternehmen ihre Arbeitsbeziehungen gestalten. Globale Netzwerkprozesse finden aber auch außerhalb der transnationalen Unternehmen und außerhalb großer Unternehmen statt, z.B. beim Kampf für Regulierung und Raum für Organisierung für Beschäftigte in so zersplitterten, prekären und formalisierten Situationen wie Hausarbeiter_innen. In dieser Plenardiskussion werden wir verschiedene Strategien vergleichen und fragen, was sie gemeinsam haben, was ihre Unterschiede sind, und was sie uns über den zukunftsweisende Pfade sagen können.

Mit: Petra Brannmark, IndustriALL; Nazma Akter, Sommilito Garments Sramik Federation; Claudia Rahman (tbc), IG Metall; Stuart Appelbaum (RWDSU); Myrtle Witbooi IDWF; Burcu Ayan, IUF

Moderation: Mike Fichter, Global Labour University

Abschlussplenum (Sonntag, 14:00-15:00): Zur Rolle von LabourStart in der globalen Gewerkschaftsbewegung

In diesem Plenum möchte wir gern die Zukunft von LabourStart ins Visier nehmen und die Frage stellen, wo es hingehen soll. Wie können wir unsere Kampagnen verbessern? Wie können wir unser Netzwerk vergrößern? Sollen wir auch offline Kampagnen starten? Wir laden alle Teilnehmer_innen ein, die Themen und Diskussionen der Konferenz Revue passieren zu lassen und zu überlegen, was die Ergebnisse mit LabourStart ganz praktisch für das LabourStart Netzwerk bedeuten.

Mit: Eric Lee, LabourStart, Martina Hartung, ver.di Kirill Buketov (IUF), Sunghee Oh (KGEU)



Andere Veranstaltungen

Einführung: Was ist LabourStart?

Das Netzwerk hinter dieser Konferenz ist LabourStart. Aber was, und wer, ist LabourStart? Was und wie macht dieses Netzwerk? Was ist sein Beitrag zur Globalen Arbeiterbewegung? Wie könnt Ihr selbst Teil von LabourStart werden? In dieser Einführungsveranstaltung geben wir Euch einen kurzen Überblick und beantworten Eure Fragen – so weit wir die Antworten wissen, natürlich nur!

Mit: Eric Lee, Derek Blackadder (LabourStart)

Aktion! Solidarität entlang der globalen Wertschöpfungskette von Orangensaft!

Internationaler Solidaritätsspaziergang. Gemeinsam ziehen wir um 18 Uhr von der ver.di Bundesverwaltung los in Richtung Jockels Biergarten, wo die Party stattfindet. Auf dem Weg halten wir vor einem ausgegliederten Edeka Markt, um dort exemplarisch unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Edeka ist die größte private Arbeitgeberin Deutschlands und Europas größte Fruchtimporteurin. Eine Studie von CIR und ver.di (www.EDEKAnsbesser.de/643) zeigt deutlich, dass der Konzern entlang der gesamten Lieferkette von Orangensaft keine Verantwortung für die Beschäftigten, die im Auftrag des Unternehmens arbeiten, übernimmt. Bis heute reagiert Edeka nicht auf die darin aufgedeckten Fälle von Arbeitsrechtsverletzungen.

Von den Orangenplantagen in Brasilien bis hin zu den in ausgegliederten Edeka Märkten in Deutschland herrscht oftmals Arbeitsdruck, Tarifflucht und Gewerkschaftsfeindlichkeit. Im Oktober 2013 verweigerte Edeka den Entgegennahme der Studie „Ausgesperrt: Im Visier Orangensaft“.

Wir fordern von Edeka Verantwortung JETZT!

Mit einer bunten und lauten Parade, zusammen mit zahlreichen GewerkschafterInnen aus aller Welt, fordern wir von EDEKA, Verantwortung jetzt zu übernehmen. Dies beinhaltet:

- die Schaffung eines umfassenden Verhaltenskodexes, der für alle Beschäftigten an jeder Stelle der Lieferkette gilt
- die Einhaltung, Kontrolle und Nachprüfbarkeit des Kodexes durch direkte Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und die Verankerung in einer glaubwürdigen Interessenvertretung
- Verantwortung für alle ca. 150.000 Beschäftigten in ausgegliederten Edeka-Märkten, einschließlich von Tarifverträgen und Mitbestimmung durch Betriebsräte auf allen Ebenen.

Organisiert von ver.di, CIR, Supermarktininitiative und Initiative Eigentum-verpflichtet.org

Workshops

Track 1: Der Aufbau globaler Arbeiterbewegungen

Seit 2008 hat die globale Finanzkrise sehr deutlich und an vielen Orten sehr aggressiv die Krise des hegemonialen Neoliberalismus deutlich gemacht – manche sagen, des Kapitalismus. Während es unterschiedliche Analysen über das Ausmaß und die Natur dieser Krise gibt, ist es offensichtlich, dass wir starke globale Bewegungen brauchen, wenn wir uns selbst und den Planeten vor den zerstörerischen Auswirkungen eines nunmehr nicht mehr konsensualen, sondern auf Zwang beruhenden Neoliberalismus bewahren wollen.

In diesem Workshop-Track geht es darum, wie globale Arbeiterbewegung(en) stärker werden können – welche Instrumente und Strategien ausprobiert werden und welche Ergebnisse dabei herauskommen, was wir aus bisherigen Kämpfen lernen können, mit welchen anderen Kräften wir kooperieren können und sollten, und welche Rolle LabourStart als globale Nachrichten- und Kampagnenplattform im Netzwerk globaler Arbeiterbewegungen spielen kann und sollte.



Workshops in diesem Track:

Auf dem Weg zu globalen Industriellen Beziehungen

Dieser Workshop setzt die Debatte aus der gleichnamigen Plenarveranstaltung fort. Die Referent_innen vom Podium werden anwesend sein, im Workshop geht es jedoch vor allem um eine Diskussion mit Fragen und Kommentaren seitens der Teilnehmer_innen.

Fairer Handel, soziale Labels – Für und Wider

(Workshop in Zusammenarbeit mit der IG BAU)

Unternehmen versuchen häufig über CSR (Corporate Social Responsibility) ihr Image, in der Regel über Selbstverpflichtungen, aufzubessern und versprechen sich davon Wettbewerbs- bzw. Marktvorteile. Doch wer überprüft die Einhaltung von Selbstverpflichtungen? Kann das Instrument "Soziales Label" zur Verbesserung von sozialen (oder auch ökologischen) Standards beitragen? Über diese Frage wird in den Gewerkschaften durchaus kontrovers diskutiert. Wir werden uns die wichtigsten Argumente anschauen und 3-4 Beispiele vorstellen und diskutieren, bei denen Gewerkschaften sich an Labels beteiligt haben bzw. sie mit initiiert haben: FSC (Forstwirtschaft), FLP (Faire Blumen), Global Gap (Landwirtschaft), Xertifix (Steine)... welche konkreten sozialen Verbesserungen haben diese Labels gebracht? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es für Gewerkschaften bei der Erstellung, Umsetzung, und Kontrolle von sozialen Labels? Welche Standards werden dabei gefördert? Welchen Einfluss hat die viel gerühmte Verbrauchermacht wirklich?

Referent_innen: Thomas Hentschel IG BAU, Ingrid Sehrbrock Vorsitzende Xertifix, Sandra Dusch CCC

Moderatorin: Hanne Imig

ArbeiterInnenkämpfe im globalen Süden

Viele Länder im globalen Süden haben unvorhersehbare Wellen an Generalstreiks, sozialen Protesten und anderen Aktivitäten der ArbeiterInnenbewegung erlebt, oft verbunden mit staatlicher Repression und wilden Streiks, aber auch mit neuen Bündnissen seit dem Beginn der Finanzkrise 2008. Dieser Workshop wird einen Überblick über die Konflikte, Ergebnisse, Bereiche und Dynamiken in diesen Kämpfen geben. Der Fokus liegt hier auf den Entwicklungen in Chile, Brasilien, Ecuador, Venezuela, Indien und Südafrika. Der Workshop versucht zudem eine Antwort auf die Frage zu finden: Wie werden wir zusammen stärker?

Referent_innen: Juana Torres (Sindicato Athono), Dasten Julian (University of Jena), Jörg Nowak (University of Kassel)

Moderation: Manuel Schneider (IG Metall Youth Germany)

Gewerkschaftsstrategien gegenüber Migrant_innen

Workshop in Zusammenarbeit mit dem AK Undokumentierte Arbeit

In diesem Workshop werden wir uns verschiedene gewerkschaftliche Erfahrungen mit der Organisierung von migrantischen Beschäftigten anschauen. Dabei wollen wir eine lang andauernde Kontroverse um verschiedene Strategien zur Organisierung dieser Beschäftigten aufgreifen.

Einige Gewerkschafter_innen argumentieren, dass Gewerkschaften auf gemeinsamen Interessen der Beschäftigten aufbauen und dass eine Aufspaltung in besondere Interessengruppen (z.B. Migrant_innen vs. Nicht-Migrant_innen) Solidarität untergräbt. Andere weisen darauf hin, dass ungleiche Möglichkeiten aufgrund des Migrationsstatus besondere Unterstützung verlangen, ohne die Solidarität nicht entstehen kann.

Wie gehen verschiedene Gewerkschaften an die Frage der Organisierung migrantischer Beschäftigter heran und warum? Welche Schritte beinhalten diese Strategien?

Referent_innen und Teilnehmer_innen sollen im Workshop reflektieren, mit welchen Strategien gegenüber Migrant_innen ihre Organisationen auf diese Herausforderung reagiert haben, und inwieweit diese erfolgreich waren oder fehlgeschlagen sind. Wir möchten dabei auch spezielles Augenmerk auf einen Aspekt legen, der die Realität vieler Migrant_innen entscheidend prägt – den unsicheren Aufenthaltsstatus (aufgrund fehlender Aufenthaltstitel oder Arbeitserlaubnis).

Referent_innen: Henry Lopez, 3cosas, IWGB; Mikyung Ryu, KCTU; Anna Bolsheva, BWI, Yessy Byl, CUPE

Moderation: Markus Kip, AK Undokumentierte Arbeit



Online-Kampagnen: Zusammenarbeit, Konkurrenz, Clicktivismus

Seit den 1990er Jahren haben Gewerkschaften ihre Kampagnen auch online geführt. In den letzten Jahren haben sich neue Plattformen gegründet, die sich oft mit denselben Themen und Gegnern befassen, wie Avaaz, Change.org, Sumofus, oder Campact. Wie sollten Gewerkschaften damit umgehen? Welche Rolle sollten die neuen Kampagnenorganisationen spielen? Sind sie eine Bedrohung – oder eine Möglichkeit für die Arbeiter_innenbewegung?

Referent_innen: tbc

Fair Play ? – Arbeitsbedingungen bei Mega-Sportveranstaltungen

(Workshop in Zusammenarbeit mit IG BAU und BHI)

Ohne die Menschen, die die Stadien, Infrastruktur und Hotels bauen, könnten globale Mega-Veranstaltungen wie die Olympischen Spiele oder die Fußballweltmeisterschaft gar nicht stattfinden. Trotzdem sind deren Arbeitsbedingungen geprägt von überlangen Arbeitszeiten, niedrigen Löhnen und lebensgefährlichen Umständen. Die Situation der Wanderarbeiter ist noch schlimmer, wie sich in den Berichten über die Winterspiele in Sotschi oder den World Cup in Qatar immer wieder zeigt. Wanderarbeiter werden ausgebeutet oder finden sich gar in Zwangarbeit wieder. Der BHI versucht nicht nur gemeinsam mit den Gewerkschaften diese Arbeitnehmer in den Gastländern zu organisieren. Sondern er motiviert auch seine Mitgliedsgewerkschaften diese Bemühungen national und global zu unterstützen, um allen Arbeitnehmern Zugang zu guter Arbeit mit gerechter Entlohnung und sicheren Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Referent_innen: Dietmar Schäfers, IG BAU, weitere tbc

Klimawandel und neue Energieregimes – was tun die Gewerkschaften?

(Workshop in Zusammenarbeit mit IG BAU)

Klimawandel ist real, seine Folgen sind vielerorts schon längst spürbar. Die Folgen beeinflussen Bürgerrechte und die demokratische Strukturen und müssen auch auf der Ebene des sozialen Dialogs und der Tarifverhandlungen angesprochen werden. Wenn wir Gesellschaften wollen, in denen man würdig leben und arbeiten kann, sind massive Anstrengungen nötig, um unsere Wirtschaft zu einer nachhaltigen Kohlenstoffarmen Wirtschaft zu transformieren. Das ist eine große Herausforderung, die in sehr kurzer Zeit angegangen werden muss. Sind Gewerkschaften fit für die Bewältigung dieser Herausforderung? Welche Möglichkeiten haben die Gewerkschaften so unterstützen eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft? Und wie sollten sie in der Zukunft zu handeln, um eine übermäßige Klimawandel zu verhindern?

Referent_innen: tbc

Solidarität: Dan Gallin über die Globale Arbeiter_innenbewegung

Dan Gallin (Global Labour Institute), ein Urgestein der Globalen Gewerkschaftsbewegung und ehemaliger Generalsekretär der Internationalen Union der Lebensmittelarbeiter_innen (IUL), hat seit Jahrzehnten für Solidarität und Demokratie als Grundlagen für eine starke globale Arbeiterbewegung gekämpft. Wir freuen uns, dass er sein neues Buch, das von LabourStart veröffentlicht wird, über die Globale Arbeiter_innenbewegung vorstellen wird. Eric Lee und Liza Merliak werden seinen Redebeitrag kommentieren.

Referent_innen: Dan Gallin, Global Labour Institute, Eric Lee, LabourStart; Liza Merliak, Belarusian Independent Miners Union

Die neue Gewerkschaftsbewegung in Israel: Strategien für den gemeinsamen Kampf von arabische und jüdischen Arbeiter_innen für sozialen Fortschritt und Frieden

Arbeiter_innen in Israel sind mit einer extremistischen rechten Regierung konfrontiert, die immer noch das neoliberalen Modell propagiert. Darüber hinaus stoppt die Netanyahu-Regierung jede Initiative für Frieden und setzt die rassistische Kampagne gegen Araber_innen und afrikanische Flüchtlinge fort. Gegen diese sozio-ökonomische und politische Agenda formiert sich ein neues Bewusstsein an der Basis der israelischen Gesellschaft. Neue Gruppen und Gewerkschaften kämpfen für ihre Rechte – es gibt ein Wachstum von 40.000 Mitgliedern in



verschiedenen Gewerkschaften. Die Protestbewegung von 2011 ist verschwunden, aber sie hat ihre Ideen von Solidarität und vom Kampf gegen die Wirtschaftsmagnaten, die unsere Wirtschaft übernommen haben, gesät. Vor diesem Hintergrund entstehen neue Gewerkschaftsinitiativen auf lokaler und nationaler Ebene, die die Gewerkschaftslandschaft umkrepeln, wie z.B. Koach Laovdim (Gewerkschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen), oder WAC MAAN und andere. Die Herausforderung, die sich dieser neu entstehenden Arbeiter_innenbewegung stellt, ist riesig. Aber wir lassen uns von den Arbeiter_innen und jungen Leuten inspirieren, die den Arabischen Frühling initiiert haben, und wir wissen, dass Veränderung möglich ist.

Im Workshop sprechen Vertretern von WAC MAAN, einer unabhängigen Gewerkschaftsföderation, in der sich arabische und jüdische Beschäftigte organisieren, und die sich klar gegen die Besetzung Palästinas und für Frieden auf Grundlage einer Zwei-Staaten-Lösung ausspricht.

Referenten: Speakers: Assaf Adiv – Vorsitzender und Gründer von WAC MAAN; Yoav Tamir – Organizer in Jerusalem

Grenzen der Solidarität

Workshop in Zusammenarbeit mit LabourNet Germany

Solidarität – solange sich diese darauf beschränkt, Petitionen oder Mailkampagnen zu unterzeichnen, ist weitgehend problemlos. Und durchaus wirksam – aber halt nur beschränkt, weil sie sich entweder an eine Regierung richten muss oder auf den good will oder die image-Abhängigkeit eines Unternehmens angewiesen ist. Was aber passiert, wenn von vielleicht 4 Werken eines Unternehmens 2 geschlossen werden sollen? Die Konkurrenz um das Null-Summen-Spiel begrenzter, aber zur Existenzsicherung (vermeintlich) alternativloser Lohnarbeitsplätze stellt die systemische Grenze der Solidarität dar.

Wie kann diese Grenze überwunden werden, wie können Bedingungen geschaffen werden, um Solidarität tatsächlich denk- und lebbar zu machen? Diese Frage wird unseres Erachtens viel zu selten diskutiert – das wollen wir während dieses Workshops tun.

Referent_innen: Helmut Weiss, Mag Wompel

Internationalisierung von Gewerkschaften – was muss auf lokaler und Länderebene geschehen?

Um eine starke und wirklichglobale Arbeiter_innenbewegung aufzubauen, müssen wir auf allen Ebenen der Gewerkschaftsarbeit von der lokalen über die nationalen bis zur globalen internationale Perspektiven entwickeln, verstehen und umsetzen. Was müsste sich ändern, damit wir ein starke solidarische Kraft werden, die spaltende Faktoren wie Standortwettbewerb, unterschiedliche Arbeits- und Lebenssituationen, rassistische und nationalistische Propaganda und andere überwinden kann? Wie können Basisaktivist_innen stärker in internationale Aktivitäten von Gewerkschaften eingebunden werden, was würde eine wirkliche Internationalisierung für politische und sozioökonomische Prioritätensetzungen, Organising- und Verhandlungsstrategien bedeuten; wie müssten wir Ressourcen umverteilen?

Die Referent_innen werden aus ganz verschiedenen Perspektiven kurze Thesen zu diesen Fragen vorstellen und dann Raum für Diskussion lassen.

Speakers: Valery Alzaga, Change to Win; Matthias Fritz, Mahle Works Council; Mike Fichter, GLU; Heiko Glawe, DGB Berlin

Facilitator: N.N., ITF (angefragt)

Track 2 – Die Europäische und globale Krise – gewerkschaftliche Antworten auf ein „Europa von oben“

Die Europäische und globale Krise produziert insbesondere auf Seiten der Arbeitnehmerschaft Verlierer_Innen – umso alarmierender ist die Tatsache, dass die Gewerkschaften offenkundig keine Profiteure dieser Krise des Kapitalismus sind und ihre Antworten nicht mobilisierungsfähig erscheinen. Doch jetzt – da die Mär vom krisenfreien Kapitalismus widerlegt scheint – müssten gerade die Gewerkschaften gefragte Krisenexperten sein. Jahrrelange gewerkschaftliche Forderungen nach einem sozialen Europa, der Einführung von gesetzlichen Mindestlöhnen und Investitionsprogrammen für sogenannte Krisenstaaten müssten eigentlich Hochkonjunktur haben. Wenn stattdessen in Krisenzeiten soziale Sicherungssysteme abgebaut werden, prekäre Beschäftigung floriert und die Hartz-Gesetze europäisiert werden sollen ergeben sich klare Handlungsanweisungen für Gewerkschaften als politischem Akteur. Doch statt Protest und Unzufriedenheit zu kanalisieren und mit gewerkschaftlichen Forderungen zu verknüpfen, verfällt die europäische und globale Gewerkschaftsbewegung vielerorts in Lethargie und reibt sich an der Organisation von Aktions- und Solidaritätstaggen auf. Dieser Workshop-Track



schaut hinter die Kulissen gewerkschaftlicher Krisenpolitik, diskutiert Lösungsansätze und Entwicklungspotentiale gewerkschaftlicher Handlungsoptionen im europäischen und globalen Kontext. Neben der Deutung von Krisensymptomen geht es um gewerkschaftliche Antworten auf Jugendarbeitslosigkeit, zur zerstörerischen Austeritätspolitik, Konzepten zu einer gemeinsamen europäischen Steuerpolitik und um den Umgang mit wachsendem Rechtspopulismus. Dabei sollen verschiedene Auswüchse von Rechtspopulismus inner- und außerhalb Europas Berücksichtigung finden. Weiterhin ist die „Ware Arbeitskraft“ Untersuchungsgegenstand eines Workshops über die Rolle von Arbeitslosigkeit im Kapitalismus. Kernfragen sind u.a.: Wo liegen die Machtpotentiale der Gewerkschaften? Wo liegen Chancen europäischer und globaler Solidarität? Wie werden Gewerkschaften zum politischen und gesellschaftlichen Akteur im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit und Austeritätspolitik in Europa und im Kampf gegen globale Auswüchse der Krise? Was haben Gewerkschaften nationalistischen Krisendeutungen entgegenzusetzen?

Workshops in diesem Track:

Solidarität in der Krise – Die Schattenseite(n) des „deutschen Modells“

In the first part of the workshop we want to give a short introduction about the German model:

- What is the specific position of Germany within the European Union? What is specific about the German crisis management? Who profits?
- Why does German policies meet the approval of so many people in Germany? What is the promise of the ruling bloc and what are expectations/ beliefs of people?
- Where are cracks in the model? Who does oppose and how?

In the second part of the workshop, we want to shed some light on protests against the „crisis“, e.g. the crises. We want to give you a short overview about protests from „We don't pay for your crisis“ to „Blockupy“ and outline opportunities and problems of those kind of protests – including some extra thoughts on difficulties of european networking and the pro's and con's of symbolic intervention à la Blockupy.

Furthermore, Refpolk (Musician and Cultural Activist from Berlin) will present the political Rap-Project „*The Future is Still Unwritten (TFISU)*“ founded by artists from Athena, Barcelona and Berlin as sign of resistance and utopia in times, where crisis and apparent no-alternative proclamations have crossed national borders. TFISU has the aim to encourage cross linkages of protests against the crisis through rap as subversive youth culture.

After 30 minutes we want to open up to the crowd and discuss.

*Speakers: Jana Seppelt (ver.di Stuttgart, Blockupy) & Karin Zennig (ver.di Frankfurt am Main, Blockupy)
& Refpolk (Cultural Activist; „The Future is Still Unwritten“, Berlin)*

Das neoliberalen Regime des „Aktivieren und Zwingen der Menschen in Arbeit“ in Europa. Eine Herausforderung nicht nur für Arbeitslosen-initiativen

Seitens der ArbeiterInnenbewegung war ursprünglich die Sozialversicherung, insbesondere die Arbeitslosenversicherung, als Mittel im Kampf zur Überwindung des Kapitalismus gedacht. In den vergangenen 10 – 20 Jahren wurde, durch die Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU unterstützt, in allen Ländern Europas unter dem Schlagwort „Aktivierung statt Alimentierung“ das Sozialversicherungssystem grundlegend umgebaut. Diese Politik zielt darauf ab, unter dem künstlich geschaffenen Sparzwang (Austeritätspolitik) soziale Sicherheit abzubauen und möglichst viele Menschen – insbesondere bisher vom Arbeitszwang ausgenommen Arme, AlleinerzieherInnen und Invaliden – unter allen Umständen auf den „freien Arbeitsmarkt“ zu drängen, wo sie sich bedingungslos als Ware Arbeitskraft verkaufen sollen. Dieser Workshop zeigt den durch diese „Aktivierungspolitik“ durchgesetzten grundlegenden Paradigmenwechsel der Arbeits- und Sozialpolitik sowie des Rechtsstaates auf. Diese Politik zielt auf die Unterwerfung der Lebens- und Arbeitsbedingungen aller ArbeiterInnen unter ein immer totalitärer werdendes Verwertungsregime. Wir möchten daher auch untersuchen, welche Möglichkeiten es gibt, den Kampf der oft vereinzelten Arbeitsloseninitiativen mit einer neu orientierten Gewerkschaftsbewegung zu verknüpfen.

Referent_innen: Martin Mair und Karin Rausch

Jugendarbeitslosigkeit in Europa – gewerkschaftliche Antworten

Die Jugendarbeitslosigkeit in Europa ist weiterhin hoch und seit Beginn der Krise dramatisch angestiegen. Europa steckt weiterhin tief in der Krise, und ein wirtschaftlicher Aufschwung ist schwer abzusehen. Die bisherigen Bemühungen der Politik zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sind unzureichend. Der aktuelle Stand der Umsetzung der europäischen Jugendgarantie gleicht bisher eher einem Flickenteppich als einem wirksamen Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Jugendliche werden bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung von



Jugendarbeitslosigkeit in sehr begrenztem Umfang beteiligt. Es wird nur über aber nicht mit der Jugend geredet. Schnelles und entschlossenes Handeln, um der Jugend wieder eine Perspektive zu geben, sieht anders aus. Der Workshop diskutiert unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema Europäische Jugendarbeitslosigkeit und evaluiert gleichzeitig die Europäische Hilflosigkeit im Bezug auf wirksame Gegenmaßnahmen.

Referent: Michael Wagner, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB); Carmela Negrete (Freie Journalistin)

Letzte Ausfahrt: Austeritätspolitik? Gewerkschaftliche Alternativen für ein soziales Europa

Die von der Troika den Krisenstaaten aufgezwungene Politik der Demontage des Sozialstaats und der Lohnkürzungen hat die Krise verlängert und verschärft. Die neuen Regelungen zur neoliberalen Ausrichtung der Wirtschaftspolitik in der EU richten sich gegen Tarifverträge und gewerkschaftliche Macht und treiben die Umverteilung von unten nach oben weiter voran. Dahinter steht die Diagnose, zu hohe Löhne und Staatsausgaben in den Krisenländern seien der Grund der Krise. Welche alternative Sicht haben die Gewerkschaften zu den Ursachen der Krise im Euroraum? Welche alternative Politik schlagen sie vor, um ein soziales Europa voranzubringen? Welche Gestaltungs- und Aktionsmöglichkeiten gibt es für Gewerkschaften in der EU? Diese Fragen sollen in dem Workshop diskutiert werden.

Referent: Ralf Krämer, ver.di / Abt. Wirtschaftspolitik; Moderation: Martin Beckmann (ver.di / Politik&Planung)

Antworten auf die Krise: Rechtspopulismus als Herausforderung für Europäische Politik

Seit vielen Jahren gelingt es rechtsradikalen Parteien in vielen europäischen Ländern ihre Positionen in den öffentlichen Debatten zu verankern und nationale (Regierungs-)Parteien thematisch unter Druck zu setzen. Vom 22. - 25. Mai ist Europawahl und Beobachter_innen der europäischen Politik gehen davon aus, dass es zu einer deutlichen Stärkung der rechtsradikalen Parteien kommen wird. Marine Le Pen und Geert Wilders arbeiten seit Monaten an einem neuen europäischen Bündnis und wollen nach der Wahl eine gemeinsame Fraktion im Europaparlament bilden. Was ist das Neue an ihrem Bündnis und welchen Einfluss können rechtsradikale Parteien im Europäischen Parlament überhaupt nehmen? Welche Herausforderungen ergeben sich durch eine erstarkende Rechte für die europäische Politik und für gewerkschaftliche Akteure? Der Workshop beleuchtet dabei unter anderem den europäischen Gesetzgebungsprozess, die Einflussmöglichkeiten von Parteien im Parlament und spannt den Bogen zu der Frage, welche Gegenstrategien möglich sind.

Referent: Tobias Peter (Autor der Studie "Europa Rechtsaußen. Akteure - Hintergründe - Gegenstrategien")

Care-Krise und Kämpfe um Gesundheit

In dem Workshop wollen wir unseren Blick auf die Veränderungen im Gesundheitsbereich werfen, nach den Ursachen fragen und diskutieren, was das Ganze mit Krise zu tun hat. Wir wollen danach fragen, wo die Veränderungen zu Widersprüchen, Zuspitzungen und Konflikten führen, wo Auseinandersetzungen sichtbar werden und welche Ansatzpunkte es für Gemeinsamkeiten in den Kämpfen um Gesundheit gibt. Anders als in vielen Ländern Europas wird die gegenwärtige Krise in Deutschland überwiegend als Finanz- und Wirtschaftskrise diskutiert. Sie hat sich in den Arbeits- und Lebensverhältnissen der Menschen nicht als 'plötzlicher Zusammenbruch' gezeigt; führte nicht zu Massenarbeitslosigkeit, einem Zusammenbruch sozialer Sicherungssysteme oder massiver Vereelendung. Gleichzeitig haben Zeitdruck, Stress und Überforderungen in den letzten Jahrzehnten in vielen Bereichen – insbesondere der öffentlichen Daseinsfürsorge – enorm zugenommen: Der Druck auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse im Bereich Gesundheit und Pflege hat sich durch zunehmende Profitorientierung, staatliche Kürzungen und gestiegene Anforderungen verschärft. Die Bedürfnisse von zu Pflegenden bleiben systematisch auf der Strecke, Arbeitsbedingungen verschlechtern sich und sind prekär. Lücken in der Versorgung, Unsicherheiten und Krisen sind die Folge. Die Probleme werden nicht selten 'europäisiert'; Versorgungsgaps durch Pflege-Migration in Haushalte, Krankenhäuser oder ambulante Pflegedienste aufgefangen.

Obwohl Krankenhäuser und Pflege als schwer organisierbare und 'konfliktarme' Bereiche gelten, werden die Verschlechterungen in vielfältigen Kämpfen um Gesundheit und Pflege zunehmend kritisiert. Forderungen nach Quotenregelungen für Pflegekräfte, staatlicher Unterstützung und einer Abkehr von Marktorientierung werden lauter. Inwiefern gelingt es, Kämpfe um Gesundheit vermehrt zu artikulieren? Wo liegen ihre Gemeinsamkeiten? Sind die Auseinandersetzungen auch ein Ausdruck gegen die gegenwärtige Krisensituation?

Referent_innen: Julia Dueck & Kalle Kunkel



Track 3: Gewerkschaftsbewegungen unter autoritärer Herrschaft – (Wie) Können sie von außen unterstützt werden?

Gewerkschaften und andere Organisationsformen der Beschäftigten hatten schon immer nicht nur mit Widerstand von Seiten der Arbeitgeber, sondern oft auch mit Repressalien und heftigen Angriffen seitens ihrer Regierungen zu kämpfen. Bis heute greifen diktatorische und autoritäre Regime auf der ganzen Welt auf Unterdrückung, Gefängnis und sogar Mord zurück, um Gewerkschaften zu zerschlagen. In den letzten Jahren haben Gewerkschaftsbewegungen in der Arabischen Welt und anderswo in den Kämpfen um soziale und politische Befreiung und Gleichberechtigung eine zentrale Rolle gespielt. Dieser DiskussionsTrack wirft Licht auf einige Ereignisse und Entwicklungen der letzten Zeit. Vor allem aber wollen wir uns mit Strategien und Taktiken der Gewerkschaftsarbeit unter autoritärer Herrschaft beschäftigen und fragen, welche Formen der globalen Solidarität in diesen Fällen hilfreich sind.

Workshops in diesem Track:

Der Arabische Frühling: Die Arbeiterbewegung nach der Revolution

Alte Regimes sind in einigen Ländern gestürzt worden. Wo stehen die Arabischen Gewerkschaften heute? Was sind die nächsten Schritte für die Region und welche Bündnisse mit den globalen Gewerkschaften werden gebraucht?

Referent_innen: Peter Senft (Sozialattachéé, Deutsche Botschaft Kairo), Ahmed Kamel (Berater für die Region Mittler Osten/Nordafrika, IndustriAll), Referent von CGTA Algeria (tbc)

Öl, das Gesetz, und Ausbeutung – Arbeiterbewegung im Irak

Obwohl der Despot abgesetzt wurde und die ausländische Besatzung Stück für Stück abgezogen wird, kämpfen irakische Arbeiterorganisationen nach wie vor um Anerkennung. Welche Chancen gibt es auf internationale Unterstützung für den Kampf der Beschäftigten in einem der zentralen ölproduzierenden Länder?

Referent_innen: Kamil Ahmed Faraj (Norwegen), Dashty Jamal (Internationaler Verband Irakischer Flüchtlinge), Nadir Akram (FWCUI)

Arbeiterrechte und -organisationen in den post-sowjetischen Ländern

Erst heute, fast 25 Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion, kommt es in Osteuropa und Zentralasien zum Wachsen einer Zivilgesellschaft und zu massiven Mobilisierungen von Arbeiter_innen. Die neuen Massenbewegungen treffen auf die Gegenangriffe des Kapitals, staatliche Repression und nationalistische Propaganda – in vielen Fällen sind offene Gewalt und militärische Konflikte die Folge. Wie entwickeln wir Perspektiven? Wie können wir eine klassenorientierte, grenzübergreifende Bewegung aufbauen, die in der Lage ist, politische und ökonomische Strategien für die Arbeiterklasse zu entwickeln und umzusetzen?

Referent_Innen: Nina Khodorivska, Direct Action Students Union, Maidan, Ukraine; Liza Merjak, Unabhängige Bergarbeitergewerkschaft von Belarus. BNP; Larisa Kharkova (tbc), Konföderation Freier Gewerkschaften, Kazakhstan;; Aleksander Lekhtman, Konföderation der Arbeit, Russland, Aitova Gulnara, Tyumen State University

Moderation: Julia Guseva, GLI/Center Praxis, Russia

Dieser Workshop findet auf Russisch mit englischer Übersetzung statt.

Arbeiter_innenbewegung im Iran heute

In diesem Workshop wird es um Aktivitäten und Positionen zu internationaler Kommunikations- und Solidaritätsarbeit in Bezug auf die Arbeiterbewegungen und Kämpfe in Iran in letzter Zeit gehen. Es geht um Aktivisten, die verhaftet wurde, sowohl um diejenigen, die noch in Haft sind als auch um solche, die schon entlassen wurden, und wie sie unterstützt werden können. Die Perspektiven der politischen und Arbeiter_innenbewegungen im Iran heute werden diskutiert.

Referent_innen: Shahla Daneshfar, Goran Gustavson, (IWSC)

Moderation: Kazem Nik-khah

China: Gewerkschaften, Streiks, Solidarität

Die Chinesische Arbeiterklasse ist die größte der Welt. Dennoch wissen nur wenige Gewerkschafter_innen außerhalb des Landes, was dort eigentlich vor sich geht. Entstehen neue, unabhängige Arbeiterorganisationen? Wer organisiert die Beschäftigten und ihre Streiks? Was passiert mit der offiziellen Gewerkschaft – der Allchinesischen Föderation der Gewerkschaften? Und zu guter Letzt – wie können Gewerkschafter_innen außerhalb Chinas Unterstützung leisten?

Referent_innen: Wolfgang Müller, IG Metall; Pun Tin Chi or Sally Choi, HKCTU, N.N., Forum Arbeitswelten

Moderation: Elisabeth Tang, IDWF



Dem Staat trotzen – Aufbau von Gewerkschaftsmacht und internationale Solidarität

Gemeinsame Herausforderungen und Strategien beim Aufbau von Gewerkschaftsmacht unter autoritären Regimes und Wege für globale Solidarität und Unterstützung finden. Stellungnahmen und Diskussion mit Gewerkschafter_innen aus Asien, Osteuropa, dem Mittleren Osten und Nordafrika, und Südamerika.

Track 4 – Gleichstellung der Geschlechter und Problemlagen arbeitender Frauen

Gleichstellung der Geschlechter und die Selbstbefähigung der Frau bedarf eines kritischen Blicks auf die heutige Gesellschaft und Arbeitswelt und vor allem bedarf es veränderter Rahmenbedingungen. Die Vorstellungen von Voraussetzungen für einen gelungene Gleichstellung gehen über das Prinzip von „Equal Pay – Equal Treatment“ hinaus, denn die Auswirkungen der wirtschaftliche Globalisierung und patriarchaler Strukturen werfen vielfältig ihre Schatten für die Lebens- und Arbeitswelt von Frauen voraus. Und so sollen in Workshops die Auswanderung von Arbeitsmigratinnen, die Auswirkungen von Gewalt an Frauen, traditionelle Geschlechterrollen und Konsequenzen für die Selbstbefähigung der Frau in den arabischen Ländern und die Gleichstellung der Frau in gewerkschaftlichen Strukturen differenziert betrachtet werden.

Workshops in diesem Track:

Hausangestellte – Globale Familien, Globale Solidarität

Die neoliberalen Globalisierung hat Frauen gezwungen (und befähigt), ihre Heimat zu verlassen und den Lebensunterhalt weit weg von zu Hause zu verdienen. Heute sind weltweit die Hälfte aller Arbeitsmigranten Frauen, viele von ihnen sind Hausangestellte. Tagesmütter, Pflegekräfte und Haushaltshilfen unterstützen unsere Familien und das Funktionieren unserer Gesellschaft. Aber oft sind ausgeschlossen von Arbeitsrechten. Die meisten von ihnen arbeiten in prekären Jobs und ohne ein Minimum an rechtlichem Schutz. Der Kampf für diese Rechte ist schwierig: ihre Arbeit ist oft nicht als solche anerkannt, sie sind sehr isoliert an ihrem Arbeitsplatz in den Häusern ihrer Arbeitgeber und nicht zuletzt aufgrund ihres oft prekären Migrantenstatus, manchmal auch ohne Papiere. In Folge dessen sind Hausangestellte oft Missbrauch und Ausbeutung am Arbeitsplatz ausgesetzt. Dieser Sektor galt lange Zeit als äußerst schwierig zu organisieren, bis Organisationen wie das Internationale Netzwerk der Hausangestellten (IDWF) damit begannen, ein starkes Netzwerk aufzubauen, dass Hausangestellten weltweit verbindet, um nationale Arbeitnehmerrechte weltweit zu schützen und auszubauen. Die Kampagnen verbinden die Organisierung vor Ort und bringen die die Regulierung auf globaler Ebene voran, die schließlich zum Erlass der ILO-Konvention C189 über menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte im Juni 2011 führte. Wie wird diese Konvention umgesetzt? Wie werden die Hausangestellten organisiert? Was sind Strategien, um die Rechte von Hausangestellten zu schützen und auf lokaler, nationaler und globaler Ebene zu organisieren?

Referent_innen: Myrtle Witbooi und Elisabeth Tang, IDWF

Zwangarbeit und Menschenhandel mit Textilarbeiterinnen und Hausangestellten

Von den weltweit mehr als 21 Millionen Frauen, Männern und Kindern in Zwangarbeit, sind mehr als 12 Millionen in Asien und dem Mittleren Osten zu finden. 55 Prozent der Opfer von Menschenhandel sind Frauen und Kinder. Zwangarbeit und der Menschenhandel mit Arbeiter_innen beinhaltet auch den Betrug und die Täuschung mit Arbeitsbedingungen, sexuelle und körperliche Gewalt, Einschüchterung und Angst, Nötigung, fehlende Bezahlung, Konfiszierung von Pässen, extreme lange Arbeitszeiten ohne freie Tage, Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit. Frauen und Mädchen, die Diskriminierung und sozialer Isolierung aufgrund ihres Geschlechtes, ihrer Kaste, ihrer ethnischen Herkunft oder Religion ertragen müssen, sind in besonderem Maße verletzbar und Zwangarbeit und Menschenhandel ausgesetzt. Menschenhandel wird erleichtert durch schwache Regulierungen und Strafverfolgung, aber auch durch restriktive und wenig geschlechtersensible Migrationspolitik. Die Verletzbarkeit der Frauen findet sich in jeder Etappe des Migrationsprozesses – von der Rekrutierung, über die Beschäftigung bis hin zur Rückkehr nach Hause.

Immer mehr Frauen aus Südasien suchen den Zugang zum Arbeitsmarkt im Bereich der Hausangestellten und in der Textilindustrie. Kinderarbeit, im Alter jünger als 18 Jahre, ist insbesondere dem Risiko der Zwangarbeit und des Menschenhandels ausgesetzt. Ein Bericht folgt dem anderen, in dem extreme Arbeitsbedingungen, erzwungene Überstunden, geringer bis gar keiner Bezahlung und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz dokumentiert werden. Um diese Probleme in Angriff zu nehmen braucht es ganzheitliche Ansätze: Verantwortung der Regierungen für mehr Schutz der Beschäftigten durch verbesserte Gesetze, Verantwortung der Unternehmen und Firmen die Rechte der Arbeiterinnen zu respektieren und aktiv zu werden, bessere Systeme der Rekrutierung und Schutz von Arbeitsmigrantinnen, Stärkung des Rechtes der Frau sich zu organisieren und sich zu wehren, wenn Rechte verletzt werden.

Referent_innen: Cindy Berman, Ethical Trading Initiative, Nazma Akter (tbc)



Moderation: Martina Hartung, ver.di

Geschlechterbezogene Gewalt – Starke Strategien für Aktivismus und Befähigung

Die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen ist ein wesentlicher Bestandteil des Kampfes für die Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen. Die Ungleichheit der Geschlechter bringt Gewalt gegen Frauen hervor und Gewalt wiederum steigert die Ungleichheit. Geschlechtsspezifische Gewalt betrifft Frauen in allen Gesellschaften der Welt, aber aufgrund bestehender sozialer Ungleichheiten wiegen die Auswirkungen auf ethnische Minderheiten, Migranten und die Armen besonders schwer.

Wir möchten uns auf Gewalt am Arbeitsplatz und der Einfluss von häuslicher Gewalt auf die Arbeit konzentrieren. Wir werden verschiedene Strategien und Kampagnen zeigen und diskutieren, die sich gegen geschlechtergebundene Gewalt richten und Frauen befähigen, für ihre Rechte zu kämpfen.

Referentinnen: Arlette Puraye, UNI Europa Frauen, und Martina Hartung, ver.di

Instrumente gewerkschaftlicher Gleichstellungsarbeit und Erfahrungen der Gleichstellungspolitik

Der Organisationsgrad von Frauen in den Gewerkschaften steigt. Steigende Mitgliederzahlen, insbesondere auch starker, gut aufgestellter Gewerkschaften, kommen immer häufiger allein durch die überproportional steigende Zahl der Gewerkschaftseintritte von Frauen zustande. Bewirkt wurde dies in den meisten Fällen durch das Bekenntnis der Gewerkschaft zu Antidiskriminierungs- und Gleichstellungspolitik - erst nur verbal. Zug um Zug setzten aber immer mehr Gewerkschaften konkrete Antidiskriminierungspolitik und konkrete, verpflichtende, Gleichstellungsmaßnahmen durch und um - sowohl innergewerkschaftlich, als auch programmatisch, also in ihrem Wirken in Betrieb und Gesellschaft.

Wie dies in den Gewerkschaften erreicht wurde, in denen dies gelang, mit welchen Maßnahmen - Gleichstellungsinstrumenten - hierzu welche Erfahrungen gemacht wurden und welche nächsten Schritte auch dort noch angepackt werden müssen, wollen wir in diesem Workshop sichtbar machen und kritisch diskutieren.

Referent_innen: Vera Morgenstern, ehem. Leiterin des Bereiches Frauen- und Gleichstellungspolitik der Gewerkschaft ver.di; heute Kommunalpolitikerin in Berlin

Moderation: Martina Hartung, ver.di

Track 5 – Geschichte, Werte und Traditionen der Arbeiter_innenbewegung

Von Beginn an speisten sich Zusammenhalt und Stärke der internationalen Arbeiter_innenbewegung auch aus sozialmoralischen Quellen. Dafür stehen Werte wie z.B. Gerechtigkeit, Solidarität, Emanzipation und Egalität. In diesem Track wollen wir uns damit befassen, was solche (und andere) Werte heute noch bedeuten können und ob sie auch gegenwärtig noch dazu beitragen, die internationale Arbeiter_innen- und Gewerkschaftsbewegung zu mobilisieren. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen sozialen und politischen Werten und Traditionen der einzelnen nationalen und regionalen Arbeiter_innen- und Gewerkschaftsbewegungen. Wie sehen diese Unterschiede aus und trennen oder verbinden sie uns? Was bedeuten gemeinsam geteilte Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit angesichts einer zunehmenden globalen Ungleichheit? Gibt es hierbei nationalspezifische Differenzierungen und wie verhalten sich diese Werte zu den Werten anderer sozialer Bewegungen (z.B. der Frauenbewegung oder den LGBTI*-Bewegungen)? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in diesem ThemenTrack befassen.

Workshops in diesem Track:

Gegenseitige Unterstützung: Schwule und Lesben in der Gewerkschaftsbewegung

Referent_innen: Jolanda van Gool und Michiel Odijk, Abvakabo, Mike Jackson USDAW, Lesbians and Gays Support the Miners

Moderation: Michael Frey (GEW)

Der Fall von 11 vermissten Gewerkschaftsvertreter_innen bei Mercedes-Benz in Argentinien

Seit 1999 wurde dieser Fall weit publiziert: Während der argentinischen Militärdiktatur 1976 bis 1983 verschwanden in der argentinischen Niederlassung von Mercedes Benz 14 Gewerkschafter_innen. Sie wurden entführt vom Militär mitten in der Nacht, gefoltert und später ermordet. Ihre Leichen wurden niemals gefunden. Andere Firmen, wie auch das Management wollten aktive Gewerkschafter_innen los werden, aber der Fall um Mercedes Benz erfuhr weltweite Aufmerksamkeit und wurde sogar im Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten diskutiert. Dieser Fall stellte sich als schwierige Angelegenheit für die Gewerkschaften in Deutschland und weltweit heraus, denn es zeigt das Versagen von Solidaritätsaktionen während der Diktatur. Die Journalistin Gaby Weber recherchierte intensive zu diesem Fall und fand wichtige Beweise. Sie wird über den aktuellen Stand ihrer Arbeit berichten



Referent_innen: Gaby Weber, Journalist; Ria Reich, IG Metall (tbc)

Track 6 – Medienkultur und die Kultur der Medien

Es scheint heute ein Allgemeinplatz zu sein, dass unabhängige Graswurzelmedien und Kommunikation über soziale Medien zentrale Faktoren für erfolgreiche Menschenrechtskampagnen und politische Bewegungen der letzten Zeit sind. Die Digitalisierung der Medien, die weitverbreitete Nutzung von sozialen Medien, der einfache und relativ billige Zugang zu Computer und Smartphones, aber ebenso zu Programmen der Web-2.0-Generation gibt auch der Arbeiterbewegung die historische Chance, Sichtbarkeit und öffentliche Aufmerksamkeit zu gewinnen. Andererseits bleiben die traditionellen Medien ein wichtiges Instrument für Information, Bildung und öffentliche Meinungsbildung, die Gewerkschaften für sich nutzen sollten.

Dieser DiskussionsTrack erforscht, wie Gewerkschaften ihren Zugang zu den Medien verbessern können, wie Medieninstrumente dazu genutzt werden können, Arbeiter- und Menschenrechte zu stärken und globale Solidarität aufzubauen. Hier finden sich sowohl ein parktischer Workshop, wo Ihr mehr über Videoproduktion lernen könnt, als auch Workshops zur Frage, wie man seine Gewerkschaftsthemen in die Medien bringt und wie eine Kommunikations- und Medienstrategie geplant werden kann. Es wird auch um globale Kommunikationsnetzwerke gehen, gemeinsame Foren und andere Formen des Informationsaustausches für Gewerkschaften, um Kampagnen voranzubringen und globale Solidarität weiterzuentwickeln.



Workshops in diesem Track:

Die Macht der Mainstream-Medien – wie Gewerkschaften es in die Nachrichten schaffen

In diesem Workshop werden wir die Mainstream-Medien aus der Sicht eines Insiders betrachten: Wem gehören die Medien, warum ist es so schwierig, unsere Themen, insbesondere gewerkschaftliche, dort unterzubringen. Was kann man tun, um die Chance zu steigern, dass eine Geschichte gedruckt wird, und wie können wir soziale Medien nutzen um die Mainstream-Medien zu umgehen. Tim Lezard ist eine Kampagnen-Journalist und Herausgeber von @UnionNewsUK.

Referent: Tim Lezard, @UnionNewsUK

Die Macht des Netzwerks: Die Verbindung zwischen Lokalem und Globalem

Die globale Gewerkschaft Public Services International hat ihre Mitgliedsverbände systematisch darin gestärkt, ihre Gewerkschaftsnachrichten einem nationalen und internationalen Publikum nahe zu bringen, indem ein globales Netzwerk von Medienbeauftragten in den Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes aufgebaut wurde. Im Workshop wird berichtet, wie Mitglieder von PSI sich bei der Vermittlung solcher Nachrichten z.B. in Griechenland, Tunesien oder Wisconsin/USA unterstützen. Die Bau- und Holzarbeiter Internationale (BHI) nutzt ebenfalls die Macht des Netzwerks auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie hat eine globale Netzwerk von Medienbeauftragten geschaffen und hat in verschiedenen Kampagnen (z.B. gegen Ikea oder bei großen Sportereignissen) dadurch erfolgreiche Medienarbeit machen können. In diesem Workshop werden Teresa Marshall (PSI) und Genevieve Kalina (BHI) ihre Ansätze und Erfahrungen beschreiben. In der Diskussion werden wir ausarbeiten, wie diese Netzwerke die Bedürfnisse der Beschäftigten am Besten erfüllen können.

Referentinnen: Theresa Marshall, PSI; Genevieve Kalina, BHI

Moderator: Marc Belanger (RadioLabour)

Die Macht der bewegten Bilder: Videos als Waffe des Proletariats

In diesem Workshop wird die Arbeit von Produzent_innen/ Unterstützer_innen von Filmen über Arbeitskämpfe gezeigt. Labournet.tv und Neontetra sammeln Filme, die die Perspektive von Arbeiter_innen einnehmen, wodurch ihnen ein Sprachrohr gegeben wird, und die Erfahrungen der Menschen eine öffentliches Gesicht bekommen. Daneben produziert Labournet.tv Videos über Streiks und Arbeitskämpfe, wodurch diese dokumentiert werden und eine Mobilisierungskraft besitzen, während Neontetra Gewerkschaften in der Entwicklung videobasierter Kampagnen unterstützt. In der Diskussion werden wir darüber reden, wie Filme als Teil einer Medienstrategie wirken. Wir wollen herausfinden, welches die Herausforderungen der Arbeiterfilmproduktion sind und wie dadurch globale Kampagnen unterstützt werden können. Darüberhinaus wird über den Zusammenhang zwischen sozialen Graswurzelbewegungen und Arbeitskampf nachgedacht.

Referentinnen: Bärbel Schönafinger, labournet.tv; Anna Burton (angefragt), Produzentin, Neontetra Films

Moderation: Örsan Şenalp Gewerkschaftsexperte, Gewerkschafter, internationaler politischer Ökonom und Internetspezialist.

Die Macht der Bilder: Botschaften rüberbringen

Infografiken für Gewerkschaftskampagne – einige Grundlagen des Grafikdesigns

Im Zeitalter sozialer Medien und überwiegend visueller Information ist es extrem wichtig für uns als Aktivist_innen der Arbeiter_innenbewegung unsere Botschaften effective rüberzubringen. Wir haben viele gute Autor_innen, Redner_innen und mitreißende Leitfiguren hervorgebracht – aber unsere grafischen Botschaften sind nicht immer so überzeugend wie unsere Worte und Taten. Dieser Workshop möchte den Teilnehmer_innen einige grundlegende Ideen zu grafischem Design und Typografie vermitteln: warum zieht das eine Bild Aufmerksamkeit auf sich, das anderen nicht? Wie vermeidet man die häufigsten Fehler beim Anordnen von Elementen auf einer Seite? Masha Kurzina ist professionelle Grafikdesignerin und arbeitet für die IUF in Moskau. Sie hat viel Erfahrung in der Visualisierung von Kampagnen durch Logos und andere grafische Elemente.

Referentin: Masha Kurzina, IUF Moscow

Die Macht der Stimme: Aktivismus und Radio

Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte des Radios und wie Radio in sozialen Kämpfen genutzt wurde, erzählen zwei Referent_inne von praktischen Beispielen: Viviana Uriona, Filmemacherin (kameradisten.org), Mitglied des Community Media Forum europei und ehemaliges Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Freier Radios spricht über ihre Erfahrungen mit der Nutzung von Radio bei Fabrikbesetzungen und in sozialen Kämpfen in Argentinien, über Kommunikation als Menschenrecht, und die Unterschiede zwischen Freiem Radio und "Öffentlich-rechtlichen" Sendern. Marc Bélanger, der Produzent von RadioLabour (radiolabour.net), einem internet-basierten Radiosender für die Arbeiter_innenbewegung, spricht darüber, wie Nachrichtensendungen und Audiodokumentationen produziert werden und



wie Gewerkschaften ihre eigenen podcasts produzieren können. Radio Labour produziert täglich Nachrichtensendungen, spezielle Programme zu Gewerkschaftsereignissen und halbstündige Audiodokumentationen. Es existiert seit 2010 und arbeitet eng mit LabourStart zusammen.

In der Diskussion möchten wir gern mit Euch über die besonderen Nutzen und Vorteile von Radiosendungen als ein Medium „von unten“ sprechen und diskutieren, wie wir Radio nutzen können, um globale Solidarität aufzubauen.

Redner_innen: Viviana Uriona, kameradisten.org; Mark Belanger, RadioLabour

Moderator: Matt Heaney, CoLaboRadio (senderberlin.org/colaboradio), ver.di FB13/LabourStart

Die Organisierung digitaler Arbeit und die digitale Organisierung von Arbeit.

Die Digitalisierung der Wirtschaft ist weltweit eine der wichtigsten Herausforderungen für Arbeiter_innen und für Gewerkschaften.

Neue Informations – und Kommunikationstechnologien (IKT) schaffen neue „Cyber-Strukturen, die ermöglichen, dass Staat und Kapital die Produktion, den Konsum, Finanzen und Politiken entlang von Wertschöpfungsnetzwerke reorganisieren.

Parallel dazu verlieren wir unsere sozialen und Arbeitnehmern_innenrechte, die wir nach langen und schmerzhaften Kämpfen um die Demokratie sowohl im Zentrum als auch an der Peripherie endlich gewonnen hatten. Trotzdem bergen die Entwicklungen der IKT zugleich große Potenziale für uns, während wir uns neu aufstellen.

Der Workshop schafft einen Raum zur fruchtbaren praktischen und lösungsorientierten Diskussion, um sich über effiziente digitale Tools und Taktiken, die wichtigsten Problemlagen und mögliche Schlussfolgerungen für digitale Selbstorganisation vor allem informeller und prekärer Beschäftigter auszutauschen. Wir laden zum Workshop wichtige Gewerkschaftsaktivist_innen, Organizer_innen und Wissenschaftler_innen ein, die engagiert die aktuellen Entwicklungen in dem Bereich beobachten, analysieren und begleiten, damit sie ihre Erfahrungen mit uns teilen können.

Organisiert und moderiert von Örsan Şenalp NetworkedLabour.net, FNV Bondgenoten, NL

Track 7 – Digital communication

Workshops in diesem Track:

Internet-basierte Strategien der Zerschlagung von Gewerkschaften: Wo stehen wir? - Kann ich union busting so übersetzen?

Mit der HBGary Enthüllung wurde deutlich, dass Instrument zur Bekämpfung von Cyberterrorismus auch als Strategie der Zerschlagung von Gewerkschaftsstrukturen genutzt werden. Wie aber beeinflusst das unsere Gewerkschaftspraxis? In zwei Workshops (Teil 1 und Teil 2) wollen wir bestehende Technologien verstehen und wie sie angewandt werden. Wir werden Erfahrungen zusammentragen und diskutieren – Erfahrungen, die ihr selbst gemacht habt in Bezug auf solche Taktiken, und die Frage klären, wie man am besten damit umgeht.

Referent_innen: Suse Lang, N.N., Tactical Tech (tbc).

Online-Kampagnen und soziale Medien

Gewerkschaften haben seit den 1990 Jahren Online-Kampagnen geführt. Mittlerweile sind viele Gewerkschaften auch in den verschiedenen sozialen Netzwerken präsent.

Aber wie können wir diese Kommunikationsstrukturen effektiv nutzen? Wie vermeiden wir häufige Fehler? Und (wie) können wir kurzfristige und relative unverbindliche Mobilisierung durch soziale Medien in starke Gewerkschaftsorganisation weiterentwickeln?

Referent_innen: Lina Dencik; IWW / Universities and Colleges Union; Eugene Flynn, Janna Pea, RWDSU;

Moderation: Eric Lee, LabourStart

Gewerkschaftskommunikation auf Smartphones und Tablets

Die Webseiten unserer Gewerkschaften werden immer wichtiger und ihre Bedeutung für die Kommunikation mit den Mitgliedern und der Außenwelt steigt. So auch wird immer wichtiger, wie und mit welcher Technik die Leute das Internet nutzen, sprich über Smartphones und Tablets. Es wird immer wichtiger, dass die Webseiten auch für diese Technologie funktionieren. In diesem Workshop schauen wir mit einem praktischen Blick auf die Webseiten, sprich aus der Perspektive der Technologie und der Kommunikation. Dabei behalten wir auch die politische Dimension der Kommunikation im Auge.

Referent: Eric Lee, LabourStart.

Organizing Digital Labour

Track 8 – Gewerkschaften und Politik



*Globale Krise – Globale Solidarität
LabourStart Konferenz, Berlin, 23. – 25. Mai 2014. Programm, Stand: 20. Mai 2014*

Workshops in diesem Track:

TTIP und andere Freihandelsabkommen - Gewerkschaftliche Gegenstrategien

Diebstahl von ArbeitnehmerInnenrechten hinter verschlossenen Türen? Die Gewerkschaften erlangten Kenntnis vom Freihandelsabkommen TTIP und seinen möglichen, weitreichenden Schäden für die Rechte der ArbeitnehmerInnen nachdem ihnen geheime Dokumente zugespielt wurden. Denn die meisten Verhandlungen um diese wichtigen internationalen Handelsabkommen zwischen den USA, Kanada und der Europäischen Union (wie TTIP, CETA, TISA) finden hinter verschlossenen Türen statt. Allerdings könnten die Ergebnisse dieser Verhandlungen dramatischen Einfluss auf die Art und Weise der Arbeitsbeziehungen auf beiden Seiten des Atlantiks haben. Wie könnte nun einen Strategie entwickelt werden, um den Diebstahl von ArbeitnehmerInnen-, VerbraucherInnen- und Umweltschutzrechten abzuwenden?

Referent_innen: Jürgen Maier Forum Umwelt & Entwicklung; Elmar Wigand, arbeitsunrecht.de; Florian Moritz; DGB,

Moderation: Ian Perry, Global Labour University

Kampagnenbündnisse

Neues Denken zur die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und anderen sozialen Organisationen und daraus entstehende Mobilisierung. Erfahrungen aus der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften auf Länderebene, großen NGOs und dem Rat der Globalen Gewerkschaftsbünde im Kampf für die Robin Hood Steuer und die Kampagne für globale Steuergerechtigkeit und andere Kampagnen.

Referent_innen: Teresa Marshall, IGÖD; Joel Odigie, IGB Afrika, Wilke Witte, ver.di, Frauke Banse, Clean Clothes Campaign

Moderation: Manuel Schneider (IG Metall Youth/Germany)

Gewerkschaften und Proteste in der Türkei

Seit dem letzten Europäischen Sozial Forum in 2010 und der LabourStart Konferenz in Istanbul 2011 ist viel passiert. Wir möchten in diesem Workshop gern die Entwicklungen, Proteste, die neuen Bürgerbündnisse und die anhaltenden Bedrohungen für die Gewerkschaftsbewegungen und Sozialen Bewegungen diskutieren. Was können progressive Gewerkschafter_innen von den Erfahrungen in der Türkei lernen?

Referent_innen: Kivanç Eliaçik (DISK), Burcu Ayan (IUF), Tim Ackermann (DGB Jugend Nordrhein-Westfalen)

Moderation: Bilge Pınar Yenigün (GLU)

Der Kampf gegen Privatisierung – Gewerkschaften für die Sicherung öffentlicher Daseinsvorsorge (im Eisenbahn-, Bildungs- und Wasserbereich)

Mit nationalen und internationalen Kampagnen kämpfen Gewerkschaft zusammen mit sozialen Bewegungen und Aktivisten gegen die (weitere) Privatisierung von öffentlichen Gütern und Dienstleistungen. Die right2water-Kampagne war in Europa ein großen Erfolg mit dem Mittel einer europäischen Bürgerinitiative. Aber wie verliefen über die Auseinandersetzungen in Südkorea (öffentliche Dienste und Eisenbahnsektor) und Deutschland (im Bildungsbereich)?

Referent: Dr. Martin Beckmann, verdi; Sunghee Oh, KGEU, Ulrich Thöne (GEW)

Moderation: Johanna Lauber (GLU)

Bedingungsloses Grundeinkommen: ein Ziel für Gewerkschaften?

(alias Grundeinkommen, garantiertes Grundeinkommen, bedingungsloses Grundeinkommen, universelles Grundeinkommen): Sollte jeder Mensch ein bedingungsloses Grundeinkommen haben, welches für ein menschenwürdiges Leben ausreicht? Wir diskutieren, warum dies ein zentrales Thema für Gewerkschaften ist und wie das Grundeinkommen ausgestaltet sein müsste!

Referent: Raphael Salkie, UCU, Ronald Blaschke (European Citizens' Initiative on a Unconditional Basic Income in Europe)

Moderation: Mechthild Bock (Netzwerk Grundeinkommen Deutschland)

Gewerkschaften und Menschenrechte

Die Durchsetzung unserer Rechte - wie ein Menschenrechtsarbeitsansatz die Gewerkschaften stärken kann. Dieser Workshop beschäftigt sich mit folgenden Beispielen: a) Amnesty Internationals Gewerkschaftszusammenarbeit zur Unterstützung der Rechte der ArbeiterInnen, b) die Menschenrechtskampagnen der Regionalorganisation Afrika des Internationalen Gewerkschaftsbund und c) die internationale Solidaritätsarbeit der deutschen Bildungsgewerkschaft GEW. Wir wollen einen umfangreichen Blick auf die Chancen und Fallstricke werfen, die dabei auftreten können.

Referenten: Shane Enright (Amnesty International, Berater für Globale Gewerkschaften); Joel Odigie (IGB Afrika, Menschenrechtssekretär); Klaus Bullan (GEW);

Moderation: Wilke Witte (ver.di)



Aufbau gewerkschaftlicher Macht gegenüber Regierungen Reflektion von Mindestlohnkampagnen, Wahlempfehlungen und politischen Bündnissen

Dieser Workshop wird sich mit den Beziehungen zwischen Gewerkschaften, politischen Parteien und der Bundesregierung in Brasilien sowie der tripartistischen Allianz zwischen politischen Parteien und dem gewerkschaftlichen Dachverband in Südafrika beschäftigen. Auch die gewerkschaftliche Mindestlohnkampagne in Deutschland und der Methode der lokalen Volksgerichte werden vorgestellt und diskutiert. Was sind die Lehren daraus? Was kann noch besser gemacht werden?

Sprecher_innen: Mzwandile Tshofela (NUMSA, Südafrika)

Gabriel Musso (Global Labour University, Deutschland/Brasilien)

Rolf Wiegand (ver.di, Deutschland)

Gill Boehringer (NTEU, Australien)

Moderator: Alex Lichtenstein (Universität von Indiana, USA/re:work, Humboldt Universität Berlin, Deutschland)

Track 9 – Organising und gewerkschaftliche Erneuerung

Die Gewerkschaften haben viel unternommen, um den Trend der letzten Jahre in vielen Ländern zu fallenden Mitgliederzahlen zu stoppen. Erfahrungen werden immer mehr auch grenzüberschreitend ausgetauscht, und manchmal ist versucht worden, Organisingansätze zu übertragen. Organising-Strategien zielen dabei nicht nur auf höhere Mitgliederzahlen, sondern auch auf die Erneuerung und Stärkung von gewerkschaftlicher Demokratie, die Inklusion neuer Mitgliedergruppen, die Stärkung der Beteiligung von Ehrenamtlichen – und dadurch die Stärkung von Gewerkschaftsmacht. In diesem Strang werden wir eine Reihe von Beispielen und Strategien diskutieren.

Workshops in diesem Track:

Die Organising-Debatte in Europa

In ganz Europa haben Gewerkschaften in den letzten Jahren „neue“ Organising-Ansätze experimentiert (die manchmal auf sehr alte Traditionen zurückgehen). Wir möchten uns eine Reihe von Beispielen aus den letzten Jahren anschauen und fragen, was sie erfolgreich gemacht hat – und welche Probleme aufgetreten sind; und nicht zuletzt, ob und inwiefern eine Einbettung in internationale Zusammenhänge für den jeweiligen Ansatz und seinen Erfolg wichtig war.

Referent_innen: Antti Vainio, Baltic Organising Academy; Jonas Berhe, IG Metall, Valery Alzaga, Change to Win, Adrian Durtschi, UNIA

Moderation: Jeffrey Raffo, ver.di

Organising in der Fast-Food-Industrie

Fastfood-Restaurants gelten als schwierig zu organisieren. In ihnen arbeiten oft leicht angreifbare Gruppen von Beschäftigten in prekären Beschäftigungsverhältnissen. In verschiedenen Ländern und unter ganz unterschiedlichen Bedingungen haben Gewerkschaften es jedoch geschafft, in dieser Branche aktiv zu organisieren und sind für die Rechte dieser Beschäftigten eingetreten. In diesem Workshop kommen sie zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Referent_innen: Nick Allen, Change to Win; Funda Uygur, NGG

Moderation: Lina Dencik

Gewerkschaftliche Solidarität und Organising in globalen Wertschöpfungsnetzwerken

Nur eine Minderheit der globalen Arbeitskraft ist bei transnationalen Konzernen (TNK) direkt angestellt. Die Mehrheit der Lohnabhängigen arbeitet für namentlich unbekannte Zulieferunternehmen in den von TNK-kontrollierten Wertschöpfungsketten. Die Verhandlungsmacht der Beschäftigten wird durch den zunehmenden Wettbewerb zwischen den einzelnen Standorten unterminiert. Zudem werden zentrale Managemententscheidungen häufig nicht mehr im eigenen Unternehmen getroffen. Eine Folge sind prekäre Arbeitsbedingungen sowie die Verletzung grundlegender Arbeitsstandards. Solidarität entlang der Wertschöpfungskette zu organisieren, erweist sich als sehr schwierig. Das Projekt exchains stellt seit Jahren den Austausch zwischen Lohnabhängigen in der Bekleidungsindustrie Asiens und Betriebsräten/innen bei deutschen Einzelhandelsunternehmen her. Derzeit entsteht ein neues Projekt, dass versucht die Erfahrung dieses Beschäftigtennetzwerks auf die Wertschöpfungskette von Orangensaft zu übertragen. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wollen wir in dem Workshop Voraussetzungen und Barrieren diskutieren, um Solidarität entlang von Wertschöpfungsketten herzustellen.

Referent_innen: Bea (Betriebsrätin bei H&M); Michael Fütterer (TIE - transnational information exchains), Katharina Wesenick (ver.di, Bundesfachbereich Handel); Sandra Dusch-Silva (CIR – Christliche Initiative Romero)



Aufbau von Netzwerken in transnationalen Unternehmen und die Globalisierung von Arbeitskämpfen

Der Aufbau von Netzwerken innerhalb von transnationalen Unternehmen kann als ein erster Schritt auf dem Weg zu globalen industriellen Beziehungen und der Schaffung von Gewerkschaftsmacht innerhalb dieser Unternehmen, die zu den mächtigsten Akteuren weltweit zählen, verstanden werden. Die Referent_innen werden über ihre Arbeit beim Aufbau und der Weiterentwicklung solcher Netzwerke und die Kämpfe, die mit den Unternehmen ausgefochten werden, berichten.

Referent_innen: Burcu Ayan, IUF, Jin-Sook Lee, BWI, Matthias Fritz, IG Metall/Mahle; Hans Koebrich, AKI IG Metall, Leo Baunach, UAW

Kämpfe gewinnen – strategische Kampagnen

Gewerkschaften führen ständig Kampagnen, offline oder online – aber oft fehlt uns die Zeit, darüber nachzudenken, was Kampagnen zum Erfolg verhilft – und wie wir sie planen und durchführen sollten, damit dieser Erfolg wahrscheinlicher wird. In diesem Workshop wollen wir Beispiele für erfolgreiche Kampagnen analysieren und Eckpunkte für erfolgreiche strategische Kampagnen herausarbeiten.

Referent_innen: Adam Lee, IndustriALL Global Union; Wilfried Schwetz, IG Metall; Donna McGuire; Eyup Özer (DİSK Birlesik Metal İş, tbc).

Kulturveranstaltungen auf und um die Konferenz herum

Wir wollen mit euch nicht nur diskutieren, sondern auch die Zeit zusammen nutzen und genießen auf verschiedenste Art und Weise – von Anfang bis Ende.

Stadtführung, Freitag um 15:00 Uhr

Die Tour in Mitte startet um 15:00 Uhr am Potsdamer Platz

Die Tour in Kreuzberg findet zweimal statt, um 15:00 und 17:15, und geht von der ver.di Bundesverwaltung aus los.

Diejenigen, die früher ankommen und um 18:00 zur LabourStart-Einführung gehen wollen, sollten zur ersten Führung gehen. Wer etwas später ankommt und/oder LabourStart schon gut kennt, geht zur zweiten Tour. Beide gehen die gleiche Route.

Teilnehmer_innen aus Berlin: es wäre schön, wenn Ihr die (begrenzten) Plätze für auswärtige Teilnehmer_innen lasst. Ihr könnt mit unseren Stadtführern Günter (Email bei uns auf Anfrage) und Win (www.berlin-subversiv.de) Stadtführungen z.B. für Eure Gewerkschaft direkt verabreden.

Wir können euch zwei geführte Touren zur Gewerkschaftsgeschichte und Geschichte der Sozialen Bewegungen durch Berlin anbieten. Beide Stadtführungen beginnen am Freitag um 15:00 Uhr, **allerdings an zwei unterschiedlichen Startpunkten.** **Beide Touren werden in Englisch sein.**

Seiten der Arbeiterbewegung in Berlin

mit Günter Regneri, Historiker

Diese Tour beginnt im Zentrum der Stadt am Potsdamer Platz und führt vorbei an verschiedenen wichtigen Plätzen Berlins und der deutschen Arbeiterbewegung. Es werden Themen berührt wie: Wo Karl Liebknecht der SED nur einen Sockel wert war. Wo die toten Revolutionäre 1848 ihren symbolischen Sieg gegen den König davon trugen. Wo die Gewerkschaftsbewegung die Neue Sachlichkeit entdeckte. Wo die Taut-Brüder der Gewerkschaft eine Perle schenkten und das Grundwasser sie ihr wieder nahm. Wo mit Herz und Verstand der Kapp-Putsch niedergeschlagen wurde. Wo Hausbesetzer mit Hanns Eisler die DDR-Grenztruppen besiegten. Wo 1844 die Kattundrucker den ersten Berlin Streik anzettelten. Wo ver.di wohnt und die LabourStart Konferenz stattfinden wird – dort endet die Tour.

Bei dieser Tour seid ihr viel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Bitte kauft euch für diese Tour eine Tageskarte Bereich AB (Preis: 6,70 Euro).

Treffpunkt für diese Tour ist der "Ampelturm" am Potsdamer Platz, Nähe S-Bahn-station an der großen Kreuzung Potsdamer Str., Ebertstr. und Stresemannstr. Haltet Ausschau nach der LabourStart Fahne!



Als Kreuzberg der "Rote Süd-Osten" war ...1848 -1933

mit Win Windisch, Stadtführung über die Menschen hinter der Geschichte Berlins

Diese Tour findet zweimal statt, um 15:00 und 17:15, und startet bei der ver.di Bundesverwaltung (Veranstaltungsort der LabourStart Konferenz) und führt durch die Straßen des Stadtteils Kreuzberg. Wir schauen uns die Geschichte Kreuzbergs an



Globale Krise – Globale Solidarität

LabourStart Konferenz, Berlin, 23. – 25. Mai 2014. Programm, Stand: 20. Mai 2014

als die "Wiege" der Arbeiterbewegung in Berlin zu einer Zeit bis 1933 als die Nazis an der Macht waren: Das erste Gewerkschaftshaus von Berlin 1900, seine Besetzung durch die Nazis am 2. Mai 1933 und die Zerschlagung der Gewerkschaften danach. Der Beginn der Gewerkschaftsbewegung 1848. Die geheime Arbeit der verbotenen Sozialdemokratischen Partei und der Beginn der proletarischen Frauenbewegung während der Bismarck-Zeit (bis 1890). Die tragische Spaltung der Arbeiterbewegung in den 1920er Jahren zwischen den Kommunisten und Sozialdemokraten und die Straßenkämpfen gegen die Nazis. Über eine Reingungskraft aktiv im anti-faschistischen Widerstand. So wie die Rolle von Bier, Kultur und Sport für die Arbeiterbewegung.

Treffpunkt für diese Tour ist vor der ver.di Bundesverwaltung (Eingang in der Nähe des Flusses; Paula-Thiede-Ufer 10).

Weitere Infos: www.berlin-subversiv.de (Bitte auf das Logo klicken; Die Webseite enthält englische Texte)

Informelles Zusammenkommen: Freitag, im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung

Die Eröffnungsveranstaltung wird uns Anregungen für Gedankenspiele und Diskussionen geben. Deshalb möchten wir euch im Anschluss einladen, mit uns den Abend im ver.di Atrium und der Galerie (Erdgeschoss) ausklingen zu lassen. Ein paar Getränke werden zur Verfügung gestellt, aber bitte kommt nicht hungrig!

Mit Lounge Musik von DJ Lucha Amada

Wenn ich hier nicht tanzen darf, dann ist das nicht meine Revolution...

Soli-Party "Global crisis - global solidarity"

Konferenzteilnehmer_innen treffen auf viele Berliner_innen! Eine Soli-Party für Antifaschist_innen in Deutschland und Griechenland.

Mit Live-Musik von **The Neofarius v. Occasionally Flyer K.Orchestra** (Klezmer, Polka, Balkan) und DJ **Lucha Amada** (Berlin) und DJ **Aural Guerilla** (Leipzig).

Ab 21:00 Uhr in Jockel's Biergarten (Adresse: Ratiborstr. 14c, Berlin-Kreuzberg).



Filme über die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung

Wir werden parallel zum Workshop-Programm Filme zeigen. Ein Programm wird separat erhältlich sein.

